

WAHLFRAGEN AN DIE KANDIDATEN

Wie stellen Sie sich die Schullandschaft 2026 vor?



Sowohl das Gymnasium, die Leineschule, die KGS und die BBS leisten tolle Arbeit, und alle haben ihre Berechtigung. Die CDU ist die Partei, die voll und ganz zum Gymnasium Neustadt steht. Das zeigt auch der weiterführenden Schulen darf sich daher nicht ändern. Ändern muss sich aber die Bausubstanz an allen Schulen. Schimmel und Container sind keine Grundlage für gute Bildung.

Johannes Laub (CDU)



Ich stelle mir die Neustädter Schullandschaft noch leistungsfähiger und zukunftsfähiger vor. Dazu gehört auch, dass wir alle Grundschulen zu offenen Ganztagsgrundschulen ausbauen. Dies wird einen wichtigen Beitrag in der Integration leisten und ermöglicht es vor allem auch Eltern, ihren Beruf weiter auszuüben.

Felix Meyer (SPD)



Die existierende Schulvielfalt muss erhalten bleiben, solange eine verlässliche Unterrichtsversorgung sichergestellt und vertretbar ist. Mit uns bleibt die Schule im Dorf und das Gymnasium in Neustadt. Wir setzen uns für gut ausgestattete Schulen, hohe Unterrichtsversorgung und verlässliche Hortbetreuung ein. Sehr wichtig ist uns der Erhalt, Ausbau und die Sanierung des Gymnasiums. Der sichere Schülertransport muss stets gewährleistet sein.

Ute Bertram-Kühn (FDP)



Von den Veränderungen der Gesellschaft ist die Schullandschaft betroffen, und das Schulsystem muss der Situation angepasst werden. Die Stadt ist gut beraten, sich an dem neuen Modell „kooperativer Hort“ zu orientieren und dieses auch konsequent umzusetzen. Wir werden auch in der Zukunft nach intelligenten Lösungen für unsere Schulen nachdenken müssen und dem Elternwillen unbedingt nachkommen.

Günter Hahn (UWG)



Kurze Wege für kurze Beine! Wenn wegen sinkender Schülerzahlen kein vernünftiger Unterricht mehr möglich ist, muss reagiert werden. Guter Unterricht findet heute möglichst mit einem umfassenden und freiwilligen Ganztagsangebot bei vernünftigen Klassengrößen statt. Sollte dies nicht mehr in jedem Dorf wie bisher möglich sein, muss für einen zuverlässigen und gefahrlosen Schulweg und -transport Sorge getragen werden.

Dietmar Friedhoff (AfD)



Die Schulen müssen besser ausgerüstet werden. Vor allem gehört die Ausbildung an Handys, Tablets und am Computer dazu. Wir halten es für sehr wichtig, dass man den Kindern beibringt, dass diese Geräte nicht nur für Spiele brauchbar sind. Wichtig ist in jedem Fall, dass alle Schüler lernen, sich selbst eine fundierte Meinung zu bilden und diese gegebenenfalls zu überdenken.

Bernhard Nowack (Piraten)



Wir arbeiten auf den Ausbau der Ganztagschule hin. In dieser sind Bildungsangebote und Freizeit und Sport sinnvoll über den Tag verteilt. Die Schüler werden in ihrer Individualität gefördert und können sich demokratisch an bestimmten Entscheidungen beteiligen. Eine gute, warme Mittagsverpflegung, die auch persönliche Bedürfnisse erfüllt, steht allen kostenlos zur Verfügung.

Stefan Iseke (Linke)



Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die CDU feiert eine Party

MARDORF. Die CDU feiert eine Party – mit Bratwurst, Bier, Musik und Kommunalwahlkandidaten am Donnerstag, 8. September, 18 Uhr, am Aloys-Bunge-Platz. vv

LESERBRIEF

Wer nach Regeln fährt, der wird bedrängt

Zum Bericht „35-Jähriger schwer verletzt“ vom 29. August:

Es ist unglaublich! Fast keine Woche vergeht, in der nicht mindestens ein Autounfall durch die Presse geht, dessen Ursache überhöhte Geschwindigkeit (oft in Kombination mit Alkohol) ist. Oft sind unschuldige Dritte Opfer dieser Raserei. Egal wo man fährt, sei es die A 2, die B 6, der Ortsgang Bordenau in Richtung Dammkrug/B 6 oder die 30er-Zonen am Bordenauer Steinweg: Kaum einer hält sich an die vorgegebene Geschwindigkeit, und wenn man es tut, dann wird man häufig riskant überholt oder gedrängelt. Heike Andreeßen
Neustadt-Bordenau

WAHLFRAGEN AN DIE KANDIDATEN

Wie ist der Verkehrsfluss in der Stadt zu verbessern?



„Unsere Ziele: besser getaktete Ampelschaltungen, Grüne Pfeile und eine Verlagerung des Lkw-Verkehrs auf die B 6.“

Dadurch wird die Verkehrssituation entlastet, und Unfallrisiken für Radfahrer und Fußgänger werden reduziert. Wir wollen den Verkehr gemeinsam mit der Polizei optimieren. Einbahnstraßenregelungen lehnen wir ab – diese erzeugen im Durchschnitt längere Anfahrtswege und produzieren noch mehr Suchverkehr.“

Thomas Stolte, CDU



„Wir setzen uns für die Verlegung der B 442 ein, damit die Innenstadt vom Schwerlastverkehr über diese Umgehungsstraße dann entlastet wird. Die Ampelanlagen im Stadtgebiet müssen aufeinander abgestimmt werden, damit der Verkehr besser fließen kann. Wir brauchen auf der Landwehr eine Abbiegespur auf die Königsberger Straße, damit sich der Verkehr nicht immer staut.“

Matthias Rabe, SPD



„Eine Verbesserung des Straßenverkehrs / Verkehrsflusses kann es nur durch eine weitere West-Ost-Verbindung geben. Durch die drei Nord-Süd-Barrieren (Bahn, Leine, Bundesstraße) hat die Stadt ein großes Problem, sich zu entwickeln. Neubaugebiete und Überbauung liegen im Norden und Westen der Stadt und machen eine weitere Verbindung nach Osten notwendig. Nur so kann das Nadelöhr der Kernstadt entlastet werden.“

Günter Sala, UWG



„Erstes Ziel sind weniger Autos und dann eine intelligentere Verkehrssteuerung. Wir fordern den Realtest des Einbahnstraßensystems. Bus- und Fahrradverkehr müssen an Werktagen komfortabler gestaltet werden. Unkonventionelle Lösungen wie Lastenfahräder oder Sammelbringdienste örtlicher Geschäfte können den Verkehr entlasten. Schnupperangebote der Öffis für Umsteiger sollten getestet werden.“

Christian Nehring, Grüne



„Durch eine engere Taktung, besonders zu später Stunde, kann der ÖPNV zu einer sehr viel ansprechenderen Alternative zum Autofahren werden. Auch ein Angebot von E-Bike-Stationen, die besonders im Sommer den Verkehr entlasten, halten wir für denkbar. Um lange Staus an der Wunstorfer Straße zu verhindern, möchten wir prüfen, ob ein Kreisverkehr sinnvoll ist.“

Jonas Iseke, Linke



„Zumindest brauchen wir kein neues Gutachten. Vielleicht muss man auch einfach begreifen, dass in Neustadt für die vorhandenen Straße zu viele Autos unterwegs sind. Bis auf kleinere Korrekturen werden wir uns wohl in den Spitzenzeiten mit Wartezeiten arrangieren müssen. Die beschränkten Bahnübergänge müssen aber verschwinden. Dafür müssen wir uns bei Bund und Land weiter starkmachen.“

Volker vom Hofe, AfD



„Die Ampelschaltung muss bedarfsorientiert optimiert werden. Wir fordern einen großzügigen Ausbau der Bahnhofs Kreuzung, ein Kreisell würde den Verkehrsfluss dort deutlich verbessern. Alle ebenerdigen Bahnübergänge müssen mittelfristig durch Unterführungen ersetzt werden. Eine parallel zur Bahnlinie gebaute Straße zwischen Siemensstraße und Poggenhagen würde den Bahnübergang Moordorfer Straße erheblich entlasten.“

Arne Wotrubez, FDP



„Vielleicht sollte man sich erst mal um die Schranken – zum Beispiel in Poggenhagen – kümmern. Dieses Ärgernis ist seit Jahren ungelöst und beschäftigt viele. Es ist zweifelhaft, ob dort zeitnah eine sinnvolle Lösung umgesetzt wird. Auch die Baustelle an der Mecklenburger Straße bedarf einer Überprüfung. Viele Bürger fragen sich, warum die Bauarbeiten so lange dauern. Die Geschäftsleute haben Umsatzeinbußen durch die Verzögerung.“

Bernhard Nowack, Piraten

Am 11. September ist Kommunalwahl. Die Redaktion der Leine-Zeitung hat im Vorfeld die Vertreter der politischen Parteien gebeten, sich zu relevanten lokalen politischen Themen zu äußern. Lesen Sie heute die Antworten auf die Fragen, wie für einen besseren Verkehrsfluss in der Stadt gesorgt werden kann.

Alle bisher erschienenen Fragen und Antworten finden Sie im Überblick auf haz.li/checkneustadt